

„Een Lüchtfüür bit toletzt“

„Unser Haus in der Parkallee“



Unser Pflege- und Betreuungskonzept bringt nicht nur die Wünsche der uns anvertrauten Menschen auf den Punkt, ebenso ermöglichen wir allen Beteiligten, wie Ärzten, Pflegekräften, Angehörigen oder auch Krankenhäusern, nach dem Willen des Patienten zu handeln.

„Wenn Du Nächstenliebe gibst, gibst Du sie Dir selbst.

Du hast den Sinn der Nächstenliebe dann erkannt, wenn Du verstanden hast, dass Dein Gegenüber Du selbst bist.“

(Renate Ohlenburg)

Seniorenzentrum Südbrookmerland

„Unser Haus“ -

Ein Leuchtturm - nicht nur in der Altenpflege

Das Seniorenzentrum Südbrookmerland ist eine Altenhilfeeinrichtung in Südbrookmerland, das sich über zehn Jahre erfolgreich mit der ganzheitlichen Versorgung älterer Menschen befasst. Mittlerweile ist es in Victorbur und Umgebung als „**Parkallee-Familie**“ bekannt. Ein Begriff, in dem sich unser Konzept widerspiegelt, das aber auch verdeutlicht, wie sehr hier die gegen-seitige Anerkennung und Fürsorge gelebt wird. Alle „**Familienmitglieder**“ nehmen wir mit ihren Bedürfnissen, mögen sie auch noch so besonders sein, in das Zentrum unserer Arbeit auf. Die Wahrung der Individualität aller Menschen, die sich uns anvertrauen oder die uns anvertraut werden, hat für uns oberste Priorität, vom selbstbestimmten Leben bis hin zum Tod.

Unser Ziel ist es, den Menschen am Ende ihres langen und ereignisreichen Lebens eine sichere letzte „**Heimat**“ zu bieten und für sie da zu sein, wenn sie zunehmend auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Wir ermöglichen alternden Menschen bei schwindenden Kräften einen fließenden Übergang aus ihrer gewohnten Umgebung in die Fürsorge unseres Hauses, in dem sie bis zum Tod nach ihren eigenen Vorstellungen leben können. Neben der stationären Altenpflege bieten wir die Tagespflege

sowie die ambulante Versorgung an. Die liebevolle Begleitung unserer Bewohnerinnen und Bewohner bis in den Tod ist uns ein Herzensanliegen, dem wir uns verschrieben haben.

„Een Lüchtfüür bit toletzt“

Unheilbar erkrankten Menschen öffnen wir ab September 2013 eine weitere Tür zu unserem Haus.

Auch die, die bislang keinerlei Kontakt zu unserer Einrichtung hatten, finden bei uns einen geschützten Ort, eine Zuflucht, wo sie in Würde sterben können und bis zum Schluss sie selbst bleiben dürfen.

In unserem Wohnbereich „Lüchtfüür“ werden sie von einem Team aus Mitarbeiter/innen und externen Fachkräften professionell ummantelt und versorgt. Geschulte Fachkräfte kümmern sich um die pflegerische und medizinische Palliativ-Versorgung. In enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen erarbeiten wir ein Pflegekonzept für jeden Sterbenden, das seinen höchst individuellen Bedürfnissen entspricht. Neben der medizinischen Versorgung richten wir unser spezielles Augenmerk auf alle Aspekte, die das Leben des Sterbenden gekennzeichnet haben und ihm auch auf seinem letzten Weg wichtig sind.

Neben allen praktischen Erfordernissen widmen wir der Pflege seiner kulturellen, spirituellen und religiösen Gepflogenheiten viel Aufmerksamkeit. Denn Leben und Sterben sind zwei Seiten derselben Medaille, und das Sterben ist ein Prozess, der ganz maßgeblich von der Erfahrung des gesamten Lebens, von den Ängsten vor dem Tod und dem Glauben an das, was danach sein wird, geprägt ist. Sterben ist in unserem Haus kein Randgeschehen, was hinter verschlossenen Türen stattfindet, sondern ein offener Prozess, der jedem die Gelegenheit zum Abschied nehmen gewährt.

In seiner letzten Lebensphase erkennen und achten wir den Menschen in seiner Individualität. Er darf sein, so wie er ist – mit all seinen Einschränkungen und nachlassenden Kräften, mit seinen Befindlichkeiten und Stimmungen. Wir begleiten den sterbenden Menschen und seine Angehörigen mit Würde und Respekt, geben ihm Sicherheit und Halt und schaffen einen Platz, an dem er sich geborgen fühlen kann. Wir versuchen, letzte Wünsche zu erfüllen, und seien sie noch so ungewöhnlich. Wir lassen nicht allein, respektieren aber auch in dieser Phase den individuellen Wunsch nach Nähe und Distanz.

Als Grundlage für unser Handeln verstehen wir die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen, die von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband sowie der Bundesärztekammer herausgegeben wurde.

Leben und Sterben in unserem Haus

1. Der äußere Rahmen

Zehn Einzelzimmer im obersten Wohnbereich „Lüchtfüür“, die geräumig sind und durch ihre helle freundliche Ausstattung jeden willkommen heißen, stehen zur Verfügung. Um auch in dieser ungewohnten Umgebung ein heimisches Gefühl herbeizuführen, dürfen Möbel und persönliches Eigentum mitgebracht werden. Natürlich muss man sich nicht von seinem geliebten Haustier trennen. Es ist bei uns herzlich willkommen.

Für Angehörige besteht die Möglichkeit, mit im Zimmer zu übernachten.

2. Das Team

Unsere Mitarbeiter/innen verfügen über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit Sterbenden. Sie alle haben maßgebliche Schulungen durchlaufen, in denen sie sich das notwendige Fachwissen zum Prozess des Sterbens, den erforderlichen pflegerischen Maßnahmen sowie den formalen Rahmenbedingungen zu Vorsorgevollmachten oder Patientenverfügungen angeeignet haben.

Die praktischen Erfahrungen unserer Mitarbeiter/innen werden in regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen aufbereitet. Auf diese Weise haben sie die notwendige innere Haltung herausgebildet, die ihnen eine professionelle Versorgung Sterbender in ausstrahlender Ruhe ermöglicht. Unsere Mitarbeiter/innen sind in allen Bereichen unseres Hauses darauf eingestellt, gegebenenfalls auch unkonventionelle Schritte zu gehen, wenn dies zum Wohlergehen des Sterbenden beiträgt. Darüber hinaus bilden sie sich kontinuierlich zu aktuellen, rechtlichen und medizinischen Fragen in der Sterbebegleitung weiter.

3. Die ganzheitliche Betreuung im Sterben

Das Seniorenzentrum Südbrookmerland arbeitet bei der Betreuung der Sterbenden eng mit allen Menschen und Einrichtungen zusammen, die sich einer würdigen und schmerzfreien Sterbebegleitung verschrieben haben. Das sind zunächst Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Palliative-Care Teams, Physio- und Ergotherapeuten, Sanitätshäuser, Seelsorger und Pastoren, ambulante Hospiz-Dienste, ambulante Pflegedienste und Bestatter. Darüber hinaus sprechen wir selbstverständlich weitere Personen an und beziehen alle Institutionen ein, die sich der Sterbende oder seine Angehörigen für ihn bei der Versorgung wünschen. So entwickeln wir eine fachgerechte und adäquate Therapie für die letzte Lebensphase, die dabei hilft, Schmerzen zu lindern, quälende Symptome zu minimieren und Krisen zu vermeiden. Damit ist auch ein letzter Umzug in ein Krankenhaus nicht mehr erforderlich.

4. Die Angehörigen: Wesentlicher Bestandteil unserer Sterbebegleitung

Zu einem würdigen Sterben gehört der gelungene Abschied von denjenigen, die im Leben der Sterbenden eine zentrale Rolle einnahmen. Weil viele sich mit dem Sterben erst dann befassen, wenn der Tod vor der Tür steht, sind Angehörige mit der Betreuung ihrer Lieben häufig überfordert. Auch ihnen bieten wir eine enge und individuelle Begleitung und, bei Bedarf, eine Schulung an, die sie in die Lage versetzt, selbst am Sterbebett fachkundig tätig zu werden. Wenn sie es wünschen, skizzieren wir das Sterben in seinen unterschiedlichen Phasen und erläutern unser pflegerisches Handeln. Wir zeigen auf, wie sich die Bedürfnisse eines sterbenden Menschen bemerkbar machen und wie diesen im Sinne eines würdevollen Todes zu entsprechen ist.

Denn Sterben ist nicht ein einziger Schritt, sondern ein langer Weg mit vielen Stationen. Jeder Mensch stirbt seinen eigenen individuellen Tod. Das Wissen um die einzelnen Sterbephasen, die sich bei jedem Menschen ganz anders vollziehen, ist bei der Begleitung sterbender Menschen sehr hilfreich.

5. Die ethische Dimension der Sterbebegleitung in unserem Haus

Da sich der Prozess des Sterbens durch den gesellschaftlichen Wandel und den medizinischen Fortschritt im Vergleich zu früheren Zeiten stark verändert hat, ist es für diejenigen, die sich der Sterbebegleitung widmen, nicht immer leicht, auf der Suche nach dem richtigen Weg den Dschungel von rechtlichen Vorgaben und medizinischen Möglichkeiten zu durchdringen. Deshalb haben wir einen Ethik-Rat eingesetzt, der unsere Arbeit im engen Dialog mit allen Beteiligten in regelmäßigen Abständen kritisch bewertet. Dieser Ethik-Rat erarbeitet Vorschläge zur Verbesserung unserer Arbeit und sichert auf diese Weise eine Qualität auf hohem Niveau.